

Energiewende: nachhaltig oder hinterhältig?

Ein Seminar zu Wasserkraft und Co. mit CIPRA Schweiz, Grimselverein, Aqua Viva, WOZ u.a. Salecina, 27. bis 30. September 2017

58 Prozent der Stimmenden haben im Mai 2017 die Energiestrategie 2050 befürwortet. Doch damit sind längst nicht alle (Energie-)Probleme gelöst. So gilt der Bau von Energieanlagen künftig als „nationales Interesse“, wie der Landschaftsschutz. Immer neue ineffiziente Kleinwasserkraftwerke entstehen, und unter dem Triftgletscher im Berner Oberland soll sogar ein grosser neuer Stausee gebaut werden. Lässt sich mit dem Atomausstieg jede Landschaftszerstörung rechtfertigen? Auch die Strommarktliberalisierung, die der Bundesrat weiter vorantreiben will, droht ökologische Fortschritte zunichtezumachen. Und bei der Elektrifizierung des Verkehrs und anderer technischer Bereiche, in die grosse Hoffnungen gesetzt werden, sind ebenfalls viele Fragen offen: Woher kommen die Rohstoffe für Batterien und elektrische Antriebssysteme? Lässt sich die Fahrzeugflotte im heutigen Umfang überhaupt ökologisch elektrifizieren?

Bei vielen dieser Fragen ist sich die Umweltbewegung nicht einig. Auch wir – eine Gruppe, die sich auf der „Whatsalp“-Wanderung von Wien nach Nizza im Sommer 2017 getroffen hat – sind es nicht immer. Wir laden alle Interessierten ein, diese Fragen zu diskutieren. Unser Fokus liegt auf der Schweizer Energiepolitik, aber auch Perspektiven aus anderen Ländern interessieren uns sehr.

Programm:

Do, 27.9.

**19 Uhr Abendessen, anschliessend Vorstellungsrunde und Input von Susan Boos:
Die Energiewende und ihre Knackpunkte**

Fr, 28.9.

9–12 Uhr Die Knackpunkte im Detail:

- **Landschaftsschutz (mit besonderer Berücksichtigung des Trift-Projekts) (Franziska Grossenbacher, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz)**
- **Stromliberalisierung (Susan Boos)**
- **Rohstoffe und Energieaufwand für Batterien, Fotovoltaik etc. (Fachperson vom Ökoinstitut Darmstadt)**

Je ca. 20 Min. Vortrag, danach Diskussion mit den anwesenden Fachleuten, total knapp 1 Stunde pro Thema mit kurzer Pause um 11 Uhr

14 Uhr Input: Warum Widerstand gegen den Trift-Stausee nötig ist (Grimselverein)

14.20 Uhr Podium mit Vertreterin Aqua Viva oder Grimselverein, SP-Nationalrat Ruedi Rechsteiner (angefragt), Luca Vetterli (Pro Natura), Susan Boos und Rudi Erlacher (Deutscher Alpenverein)

**15.30 bis 17.30 Uhr Diskussion in Kleingruppen: Wo sind wir uns einig? Wo gibt es Differenzen?
Abends: Film (noch auszuwählen)**

Sa, 29.9.

9 Uhr Input Bettina Dyttrich (WOZ) zu Suffizienz und Décroissance (15 Minuten)

9.15 Uhr Input Heini Glauser (Ingenieur und Energiespezialist): Wie eine positive Energiezukunft aussehen könnte (40 Minuten)

10–11.30 Uhr Fortsetzung der Diskussion, Zusammentragen der Positionen.

12 Uhr Aufbruch, Picknick am Cavlocsee, danach Wanderung Richtung Fornogletscher. Kurze Inputs zum Klima auf dem Weg (Bettina Dyttrich)

Eine kleine Arbeitsgruppe erarbeitet eine Synthese aus der Diskussion

Abends: Konzert/Disco

So, 30.9.

9 Uhr Vorstellen und Überarbeiten des Synthesetextes. Positionen klären. Wenn möglich Verfassen eines Textes zuhanden von Medien und NGOs.

Feedbackrunde, Schluss ca. 11 Uhr